



*GWG 27./28.09!*

*Eine bittersüße Erfahrung*

## Feierabendliga 2007/08

Wie bereits berichtet wurden die Tempelhofer Spieler mit nur einem Verlust, drei Siegen und drei (!) kampflosen Gewinnen überraschend Staffelsieger der Berliner Feierabendliga 2007/08 (BFL). Die Einzelergebnisse unserer Spieler entsprachen nicht immer deren Wünschen, konnten sich aber gegen die oft deutlich stärkeren Konkurrenten durchaus sehen lassen. Damit sind natürlich nicht die kampflosen Ergebnisse gemeint, sondern nur die tatsächlich ausgetragenen Wettkämpfe.

BFL 2007/08 Staffel B		DWZ	1	2	3	4	5	6	7	Pkte.	%
101	H.-P. Ketterling	1682	+	+	+	½	1	½	½	2,5/4	62,5
102	Andreas Lange	1624	+	+	+	0	½	½		1,0/3	33,3
103	Georg Penners	1829			+					(1)	—
104	Manfred Schulz	1550	+	+	+	0	1		½	1,5/3	50,0
105	Stefan Knispel	1664		+						(1)	—
106	Tilo Schumann	1442	+			½		1	+	2,5/3	83,8
107	Heide Ketterling	1492					1	½	1	2,5/3	83,3
108	Rainer Löser	1380								—	—
109	Gisela Püschel	1141								—	—
<b>Brettunkte</b>		—	(4)	(4)	(4)	1,0	3,5	2,5	3,0	10,0	62,5

Die DWZ gelten für den Beginn der BFL, den Prozentzahlen liegen nur die in den Runden 4 bis 7 gespielten oder kampflos gewonnenen Partien zugrunde.

Mangels stärkerer Spieler musste H.-P. Ketterling, der immerhin keinen Verlust hinnehmen musste und sogar eine Partie gewinnen konnte, das erste Brett übernehmen. Andreas Lange hatte die Mannschaftsleitung, was immer eine zusätzliche Belastung darstellt, und kämpfte zwei seiner Partien am zweiten Brett nicht aus, als er sah, dass ein Remis für die Mannschaft die sicherere Alternative war. Manfred Schulz schlug sich tapfer und machte mit insgesamt 50% nichts falsch. Tilo Schumann war für die untere Mannschaftshälfte genau die richtige Besetzung und gab nur einen halben Punkt ab. Allerdings bekam er einen Punkt kampflos, aber er hätte ihn ja durchaus auch am Brett holen können. In den letzten drei Runden setzten wir unseren „Joker“ Heide Ketterling ein. Sie wollte am liebsten überhaupt nicht spielen, erkämpfte aber dann bei drei Einsätzen 2,5 Punkte. Für Hans-Peter ging in dieser BFL ein langgehegter Wunsch in Erfüllung, endlich konnte er mit seiner Frau Heide einmal in ein und derselben Mannschaft spielen.

# Tempelhofer Schachblätter

<b>BFL 2007/08 Staffel B</b>	<b>MP</b>	<b>BP</b>	<b>Platz</b>
<b>SK Tempelhof</b>	8	16,5 : 3,5	1.
<b>SG Weißensee</b>	7	12,5 : 7,5	2.
<b>BSC Rehberge</b>	6	8,5 : 7,5*	3.
<b>SG Charlottenburg</b>	6	8,5 : 7,5*	4.
<b>SG Wedding</b>	4	10,0 : 10,0	5.
<b>SV Berolina Mitte 3</b>	4	9,0 : 11,0	6.
<b>SG Wedding 2</b>	4	6,0 : 10,0	7.
<b>SG Charlottenburg 2</b>	1	1,0 : 15,0	8.

\* Beide gegeneinander nicht angetreten, Kampf daher 0 : 0 gewertet.

Mit dem unerwarteten Staffelsieg, bei dem insgesamt nur fünf Runden gewertet wurden, da zwei Mannschaften aus der Wertung genommen wurden, konnten wir mehr als zufrieden sein. Die bevorstehenden Endkämpfe wir warteten gelassen ab, wir hatten unsere eigenen Erwartungen bereits deutlich übertroffen, und den Staffelsieg konnte uns keiner mehr nehmen, egal, wie es weitergehen würde.

Am Sonnabend, dem 14. Juni spielten wir beim Schachfestival im Jüdischen Museum mit um den Titel. Wir waren bisher überwiegend mit den besten Spielern angetreten, die wir für die BFL finden konnten, die Konkurrenz hatte die Rundenkämpfe wohl nicht ganz ernst genommen, als es jedoch um den Titel ging, boten die anderen Vereine Mannschaften mit einem DWZ-Durchschnitt um 2000 auf. Es wurde deutlich, dass sie die Sache nun doch ernst nahmen. Die unten angegebenen DWZ wurden gegenüber denen des Saisonbeginns übrigens aktualisiert.

<b>Halbf. 1</b>	<b>TSG Oberschöneweide(2036)</b>	<b>2,5:1,5</b>	<b>SK Tempelhof (1638)</b>
1	FM Ralf Kleeschätzky (2127)	½ : ½	Hans-Peter Ketterling (1726)
2	Jörg Lorenz (2075)	0 : 1	Andreas Lange (1608)
3	Uwe Sabrowski (1952)	1 : 0	Manfred Schulz (1564)
4	Alexander Scholz (1991)	1 : 0	Stefan Knispel (1657)

<b>Halbf. 2</b>	<b>SC Zugzwang (2003)</b>	<b>2,0:2,0</b>	<b>Chemie Weißensee (1975)</b>
1	Martin Gebigke (2119)	0 : 1	Holger Niese (2070)
2	August Hohn (1989)	1 : 0	Nabil Hadj Sassi (1924)
3	Peter Hintze (1989)	1 : 0	Uwe Arndt (1963)
4	Detlef Just (1915)	0 : 1	Frank Götze (1944)

Im Halbfinale trafen wir auf die TSG Oberschöneweide und verloren unglücklich 1,5 : 2,5. H.-P. Ketterling hielt remis gegen FM Ralf Kleeschätzky, während Andreas Lange Jörg Lorenz niederringen konnte. Nicht schlecht, was die beiden ersten Bretter gegen deutlich überlegene Gegner da zustande gebracht haben. Manfred Schulz fehlte gegen Uwe Sabrowski leider das berühmte Tempo zum Ausgleich, und Stefan Knispel musste sich in einem remisverdächtigen Endspiel schließlich Alexander

# Tempelhofer Schachblätter

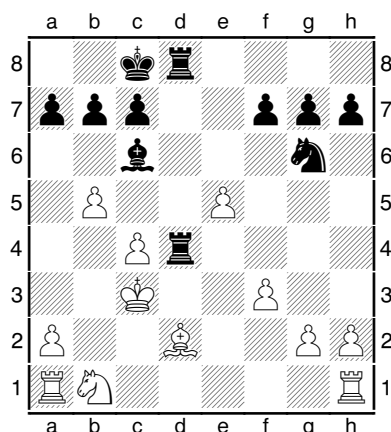
Scholz beugen. Oberschöneweide hatte selbst an den letzten beiden Brettern Spieler, deren Stärke die unseres eigenen ersten Brettes noch um eine Klasse übertraf, und so haben wir uns doch achtbar geschlagen. Der parallel laufende Kampf des SC Zugzwang gegen Chemie Weißensee ging unentschieden aus und wurde erst durch einen anschließenden Blitzwettkampf mit 3,5 : 0,5 für Zugzwang entschieden.

Für uns folgte gleich anschließend gegen Chemie Weißensee der Kampf um den dritten Platz – wieder über die volle Zeitdistanz, und da brachen wir mangels ausreichender Kondition mit 0,5 : 3,5 leider schnell und hoch ein; nur Manfred Schulz erstritt gegen Ingo Voigt ein Remis. Das hieß also leider nur Platz vier. Den Titel holte die TSG Oberschöneweide, die für das Finale nicht nur drei Spieler ausgewechselt, sondern sich auch noch deutlich verstärkt hatte, mit 3 : 1 gegen Zugzwang.

Finale A	SC Zugzwang	(2003)	1,0 : 3,0	TSG Oberschöneweide	(2120)
1	Martin Gebigke	(2119)	½ : ½	Matthias Shöwel	(2217)
2	August Hohn	(1989)	½ : ½	FM Ralf Kleeschätzky	(2127)
3	Peter Hintze	(1989)	0 : 1	Jens Wiedersich	(2062)
4	Detlef Just	(1915)	0 : 1	Wilhelm Jauk	(2072)

Finale B	Chemie Weißensee	(1919)	3,5 : 0,5	SK Tempelhof	(1611)
1	Holger Niese	(2070)	1 : 0	Hans-Peter Ketterling	(1726)
2	Nabil Hadj Sassi	(1924)	1 : 0	Andreas Lange	(1608)
3	Ingo Voigt	(1849)	½ : ½	Manfred Schulz	(1564)
4	Günter Idaczek	(1832)	1 : 0	Tilo Schumann	(1545)

Damit waren wir zwar in die Endkämpfe gekommen, hatten dort als Mannschaft aber keinen Stich gekriegt, wie man so schön sagt. Wir haben uns mit dem Olympischen Gedanken getröstet: Dabei sein ist alles! Unseren einzigen Partysesieg erfocht Andreas Lange mit Bravour im Halbfinale gegen einen überlegenen Gegner. Diese Partie mit den Andreas' Anmerkungen (ergänzt in Klammern durch meine) soll unseren Lesern nicht vorenthalten werden.



Stellung nach 16.b5

Lorenz (2075) – Lange (1608)

Skandinavisch [B01]

1.e4 d5 2.exd5 Dxd5 3.d4 (Meistens wird hier 3.Sc3 Da5 4.d4 gespielt. Die Enzyklopädie empfiehlt 3... Sc6 mit Ausgleich, hält aber den Textzug auch für beachtenswert.) 3... e5!? Schwarz hat Ausgleich. 4.dxe5 Dxd1+ (Das gibt den Bauern für aktives Spiel.) 5.Kxd1 Sc6 6.Lb5 Lg4+ 7.f3 (Das nimmt dem Springer das natürliche Entwicklungsfeld f3.) 7... 0-0-0+ 8.Ld2 Ld7 9.Lxc6 Erzwungen. (Auf 9.f4 Sxe5 ist der Mehrbauer flöten und Schwarz ist besser entwickelt.) 9... Lxc6 10.c4 Obwohl der Plan b4-b5 nahe liegt, halte ich ihn für zu langsam und im Hinblick auf das Zen-

# Tempelhofer Schachblätter

trum auch für falsch. **10... Lc5 11.Se2 Se7 12.Kc2** (Der König durfte nicht in der Fesselung bleiben.) **12... Sg6 13.b4** Schafft endlich Luft, 13. Lc3 war trotzdem besser. **13... Ld4** (Schwarz hat erkannt, dass die Aufgabe des Läuferpaares ihm die Initiative erhält.) **14.Sxd4** (Nach 14.Lc3 [bzw. Lxe5 oder La4+] Lxc3 15.Sbxc3 Sxe5 ist der Be5 perdu, und der Bc4 hängt. Weiß müsste ihn mit 16.Kb3 decken und auf 16... Td3 sofort mit den eigenen Türmen auf d1 opponieren. 16.b5 nebst 17.c5 ist zu waghalsig, aber 17.Kb3 könnte versucht werden.) **15.... Txd4 15.Kc3 Thd8 16.b5** (Das lässt das überraschende Opfer von Schwarz völlig außer Betracht. **16... Lxf3!** (Das sieht riskant aus und konnte

auch nicht komplett durchgerechnet werden. Wie der weitere Partieverlauf zeigt war die Einschätzung richtig, dass Schwarz für die Figur ein sehr aktives Spiel gegen die luftige weiße Stellung erhält.) **17.gxf3 Sxe5** Schwarz ist mit seiner Stellung zufrieden. **18.Kb3 Sxf3 19.Lc3 Td3** Schwarz steht nun weit aktiver. **20.Sa3 g5** Während Weiß sich kaum rühren kann, wirft Schwarz seine Bauernmajorität in die Waagschale. **21.Kc2 f5 22.Taf1 g4 23.Tf2 Te3 24.Sb1 f4 25.Ld2 Te4** Hier begann ich zu glauben, dass ich tatsächlich gewinnen würde. **26.Kc3 Tdd4 27.Sa3 Se5 28.Te1 Td3+ 29.Kc2**

Nach 29.Kb2 Txe1 30.Lxe1 sollte entweder 30... Sf3 oder 30... Tf3 zum Sieg reichen. **29... Txe1 30.Lxe1 Txa3 31.Txf4 Txa2+ 32.Kc3 Txh2 33.Te4 Th3+ 34.Kc2 Sf3 35.Lb4 g3 36.Lc5 g2 37.Tg4 Th1** Weiß gab auf, **0-1**. (38.Txg2 scheitert an 38... Se1+.) Hier kann sich jeder fragen, ob er das Läuferopfer erstens gesehen und sich zweitens auch getraut hätte, es tatsächlich zu spielen. Glückwunsch, Andreas!

Nun wäre es sehr schön, wenn der SKT in der kommenden Saison in der BFL eine bessere Figur abgeben würde, allein, unsere stärksten Spieler bekunden nach wie vor kein Interesse an diesem Turnier. Es gibt einige Spieler, die am Sonntagmorgen nicht zu gebrauchen sind oder die lieber mit ihrer Familie einen ungestörten Sonntag verleben wollen, und gerade für diese ist die Feierabendliga erfunden worden, aber leider auch hier: Fehlanzeige! Und so schicken wir dem olympische Gedanken folgend wieder eine Mannschaft an den Start, die Schach spielen will, egal wie ihre Chancen sind! Es sind hauptsächlich kampferprobte Recken unserer zweiten und dritten Mannschaft, die das auch als zusätzliches Training sehen, denn Schachspielen lernt man nur durch Schachspielen und eine einmal gewonnene Spielstärke kann nur durch regelmäßiges Spielen erhalten werden. Man soll die Hoffnung aber nicht aufgeben, irgendwann interessieren sich vielleicht doch noch weitere Spieler für die BFL.

Andreas Lange/HPK



Andreas greift nach dem Sieg

Foto: H.-P Ketterling

# Tempelhofer Schachblätter

---

## Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung 2008 des Schachklubs Tempelhof 1931 e. V. am Freitag, dem 16. Mai in der Sportanlage Götzstraße 34 in 12099 Berlin

Beginn: 20<sup>00</sup> Uhr

Ende: 21<sup>20</sup> Uhr

### 1. Begrüßung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, eröffnet die ordentliche Mitgliederversammlung, und bittet, sich in die Anwesenheitsliste einzutragen und dabei geänderte Adressen, Telefon- und Faxnummern sowie Emailadressen anzugeben. Entschuldigt haben sich die Sfe Buttkus, Gmerek, Hanowski, Henske, L. und O. Mihók sowie Neye.

### 2. Feststellung der ordentlichen Ladung und Zahl der stimmberechtigten Mitglieder, Bestellung des Protokollführers

Die Einladung für die diesjährige Mitgliederversammlung wurde fristgemäß am 14. April verschickt, die Materialien zur Versammlung wurden am 8. Mai nachgereicht.

Die Zahl der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder beträgt bei Versammlungseröffnung 31, zum Protokollführer wird Sf Schumann bestellt.

Das Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung am 18.05.2007 wurde in der Zeitung Nr. 126 veröffentlicht, beim Vorstand sind keine Beanstandungen eingegangen.

### 3. Anträge auf Änderungen und Ergänzung der Tagesordnung

Unter TOP 11 schlägt der Vorsitzende vor, statt eines Redakteurs ggf. ein Redaktionsteam aus zwei bis drei Sfen zu bestellen, den Seniorenbetreuer durch den Mitgliederbetreuer zu ersetzen und Stellvertretender Jugendwart und BMM-Wettkampfleiter hinzuzufügen. Weiteren Änderungen oder Ergänzungen werden nicht vorgeschlagen.

### 4. Ehrungen

Es waren keine Jubiläen oder besondere Verdienste von Mitgliedern zu würdigen. Die aufgrund besonderer spielerischer Erfolge zu ehrenden Mitglieder wurden extra eingeladen, nicht anwesende Preisträger sind nachstehend durch „\*“ gekennzeichnet. Es wurden folgende Ehrungen vorgenommen, wobei Auf- und Absteiger der Klubmeisterschaft durch „↑“ bzw. „↓“ gekennzeichnet sind:

<b>Klubmeisterschaft 08</b>	9 Runden Schweizer System, 20 Teilnehmer, Wanderpokal KM 1997-2007 und ab 2008, Urkunden, Geldpreise lt. Ausschreibung, Buchpreise			
Kl. 1	1.	<b>Dr. M. Schmidbauer</b>	<b>€ 50,--</b>	9 aus 9 <b>KM</b>
		Pokal 4× a. d. Reihe 2007, verbleibt; ab 2008 neuer Pokal		
	2.	<b>Klaus Franke</b>	<b>€ 40,--</b>	6 aus 9 <b>VKM</b>
Kl. 2	1.	<b>Paul Kohlstadt-Erlebach</b>	6 aus 9	3. ↑
	2.	<b>Manfred Schulz</b>	5 aus 9	7.

# Tempelhofer Schachblätter

Kl. 3	1.	<b>Joachim Traeger</b>	3½ aus 9	16.
	2.	<b>Gisela Püschel</b>	2½ aus 9	18.
Kl. 4	1.	<b>Tim Teske</b>	4½ aus 9	12. ↑
	2.	<b>Wilfried Neye*</b>	3½ aus 9	17. ↑
<b>Pokal-KO-Turnier 08</b>	20 Teilnehmer, Wanderpokal PM 1994-2008, Urkunden, Geldpreise lt. Ausschreibung			
	1.	<b>Dr. Martin Schmidbauer</b>	€ 50,--	<b>PM</b>
	2.	<b>Hartmut Grabinger</b>	€ 25,--	<b>VPM</b>
<b>Blitzmeisterschaft 07</b>	12 Turniere, Wanderpokal 1999-2007, Urkunden, Geldpreise bzw. lt. Ausschreibung			
	1.	<b>Dr. M. Schmidbauer</b>	€ 50,--	100% a. 6 Turnieren Pokal 4× a. d. Reihe 2007, verbleibt; ab 2008 neuer Pokal
	2.	<b>Muhamet Beciraj</b>	€ 25,--	92,6% a. 6 Turnieren
<b>Senioren- meisterschaft 07</b>	9 Teilnehmer, Wanderpokal 2005-07, Urkunden, Geldpreise lt. Ausschreibung			
	1.	<b>Hartmut Grabinger</b>	€ 30,--	10 aus 11 <b>SM</b>
	2.	<b>H.-P. Ketterling</b>	€ 15,--	9 aus 11 <b>VSM</b>
<b>Sommerturnier 07</b>	12 Teilnehmer, Wanderpokal 2003-07, Urkunden, Geldpreise lt. Ausschreibung			
	1.	<b>Peter Oppermann*</b>	€ 30,--	9 aus 11
	2.	<b>Paul Kohlstadt-Erlebach</b>	€ 15,--	8 aus 11
<b>Damenturnier 07</b>	4 Teilnehmerinnen, Wanderpokal 2003-07, Urkunden, Geldpreise lt. Ausschreibung			
	1.	<b>Heide Ketterling</b>	€ 30,--	3 aus 3
	2.	entfällt, da nur 4 Teilnehmerinnen		
<b>Jugendturnier 07</b>	9 Teilnehmer, Wanderpokal 2003-07, Urkunden, Geldpreise lt. Ausschreibung			
	1.	<b>Cornelius Pech</b>	€ 30,--	3½ aus 4
	2.	<b>Adrian Sitte</b>	€ 15,--	2½ aus 4
<b>Ranglistenturnier 07</b>	9 Teilnehmer, Urkunde, Sachpreis lt. Beschluss			
	1.	<b>Tilo Schumann</b>	2 Wettkampfgewinne, aktivster Spieler	
<b>BMM/BFL 2007/08</b>	Ehrende Erwähnungen und Sachpreise (Wein bzw. Konfekt) für mindestens erreichte 66,7% aus 8 oder mehr Partien bzw. für besondere spielerische Leistung			
SKT 1		<b>László Mihók*</b>	(S 2)	5 aus 6 (83,3%)
		<b>Daut Tahiri</b>	(S 3)	5 aus 7 (71,4%)
		<b>André Buttkus*</b>	(S 4)	7½ aus 9 (83,3%)
		<b>Muhamet Beciraj</b>	(S 5)	7 aus 9 (77,8%)
		<b>Hartmut Grabinger</b>	(S 6)	5½ aus 8 (68,8%)
		<b>Roman Rausch*</b>	(E 2)	5½ aus 8 (68,8%)

# Tempelhofer Schachblätter

---

SKT 2	<b>Paul Kohlstadt-Erlebach</b>	(S 4)	5 aus 8	(62,5%)
	<b>Jannis Lakakis*</b>	(S 8)	7½ aus 8	(68,8%)
SKT 3	<b>Tilo Schumann</b>	(S 3)	6½ aus 9	(72,2%)
	<b>Alfons Henske*</b>	(S 4)	6½ aus 9	(72,2%)
SKT 4	<b>Kai von Münchhausen</b>	(S 2)	5½ aus 8	(68,8%)
	<b>Albert Hamacher</b>	(S 6)	5 aus 6	(83,3%)
	<b>Wilfried Neye*</b>	(S 7)	7½ aus 9	(83,3%)
	<b>Carsten Staats</b>	(E 2)	6 aus 6	(100%)
	<b>Arribert Kaufmann</b>	(E 3)	3½ aus 5	(70,0%)
SKT 5	<b>Tim Teske</b>	(S 4)	5½ aus 9	(61,1%)
	<b>Wolf Waack</b>	(E 2)	5 aus 8	(62,5%)
	<b>Rayk Platzek</b>	(E 3)	5 aus 7	(71,4%)
	<b>Florian König</b>	(E 4)	3½ aus 5	(70,0%)
SKT BFL	<b>H.-P. Ketterling (+3)</b>	(S 1)	5½ aus 7	(78,6%)
	<b>Tilo Schumann (+2)</b>	(E 2)	3½ aus 4	(87,5%)
	<b>Heide Ketterling</b>	(E 3)	2½ aus 3	(83,3%)

Der Vorsitzende dankt den Preisträgern ganz herzlich für ihren Kampfgeist und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass die kommende Saison mindestens so erfolgreich werden möge wie die vergangene.

## 5. Berichte der Vorstandsmitglieder, der Kassenprüfer und des Schiedsgerichts

Die Berichte des Vorsitzenden, der Schatzmeisterin, des Spielleiters und des Jugendwartes wurden in der Vereinszeitung Nr. 128 veröffentlicht, der Stellvertretende Vorsitzende, der Stellvertretende Jugendwart und der Vorsitzende des Schiedsgerichts hatten mangels anfallender Beschäftigung nichts zu berichten. Die detaillierten Aufstellungen der Schatzmeisterin, der Haushaltsvoranschlag und die eingegangenen Anträge wurden gesondert versandt. Die Berichte werden teilweise mündlich ergänzt:

### Berichte des Vorstandes

#### Vorsitzender

Bei der BMM 2007/08 sind zwei unserer Mannschaften aufgestiegen und zwei weitere haben sich gut geschlagen. In der kommenden Saison müssen sich die beiden Aufsteigermannschaften eine Klasse höher bewähren, während die in der letzten Saison gut platzierte zweite und dritte Mannschaft erneut den Aufstieg anvisieren können. Hoffnungsvolle Neueintritte und erstarkende Nachwuchsspieler geben Anlass zu diesen Hoffnungen. Den Aufstieg der ersten und vierten Mannschaft werden wir wieder bei einer Grillparty in unserem Garten (dem des Ehepaares Ketterling) feiern, zu der alle Klubmitglieder und Ihre Damen eingeladen sind. Als Termin hierfür wurde der 28. Juni verabredet. Der Vorsitzende bat um Anmeldung der Teilnehmer bis spätestens drei Tage vor dem Grillfest.

Als Sonderveranstaltung konnten wir das Gulweida-Warneyer-Gedenkturnier (GWG) zum siebenten Male erfolgreich durchführen, es gehört zu den festen

# Tempelhofer Schachblätter

---

Schachveranstaltungen in Berlin. Außerdem wurde das Klubleben durch einen Einsteiger- und einen Kinderkurs belebt.

Das diesjährige Offene Sommerprogramm beginnt am 30. Mai. Es werden wieder ein Seniorenturnier und ein Offenes Sommerturnier sowie eine Damenmeisterschaft durchgeführt, letztere nur sofern wir genug interessierte Damen finden. Für den Herbst sind außer dem jährlichen GWG ein Schachkurs für Fortgeschrittene und der Mehrkampf vorgesehen. Für alles Übrige verweist der Vorsitzende auf die Berichte in der Klubzeitung und auf der SKT-Website.

Von den bisherigen Vorstandsmitgliedern stehen der Vorsitzende, die Schatzmeisterin und der Jugendwart weiterhin für ihre Ämter zur Verfügung. In den Vorgesprächen haben sich für die vakanten Funktionen neue Kandidaten finden lassen.

Der Vorsitzende fragt die übrigen Mitglieder des Vorstandes, den stellv. Spielleiter Sf Knispel und den stellv. Jugendwart Sf Schmidt, ob sie Ergänzungen oder Kommentare zum Vorstandsbericht anzufügen haben. Es gibt keine Ergänzungen.

Der Vorsitzende spricht dann noch einen Punkt an, der die Atmosphäre an den Klubabenden betrifft. In der letzten Zeit haben neue Mitglieder den Verein wieder verlassen, weil sie sich nicht wirklich willkommen fühlten. An normalen Spielabenden hätten sich kaum Gegner gefunden, die schon länger im Verein sind. Und selbst in Klubturnieren seien die Gegner nach der Partie sehr schnell verschwunden. Der Vorsitzende bittet darum, in Zukunft auf diesen Punkt zu achten und Neuzugängen mit mehr Offenheit und Aufmerksamkeit zu begegnen.

## **Berichte der Revisoren und des Schiedsgerichts**

Einleitend zum Bericht der Revisoren bemerkt der Vorsitzende, daß Sf Penners seiner Aufgabe leider nicht nachgekommen ist.

Sf Spahrman regt in seinem Bericht zunächst an, den Titel „Revisor“ in ein einfaches „Kassenprüfer“ umzuwandeln. Er berichtete dann, dass er die Buchführung und Konten des Schachklubs zweimal geprüft hat. Dabei habe er einige kleinere Fehler in der Buchführung gefunden. Die gemeinsame Fehlersuche mit der Schatzmeisterin habe nicht in allen Fällen eine Klärung erbracht. Entscheidend seien aber die Buchungen auf dem Konto des Vereins. Hier sei alles korrekt verlaufen. Alle Kontobewegungen seien richtig verbucht, entsprächen den Zwecken des Vereins und das Endergebnis stimme. Sf Spahrman hat stichprobenartig einzelne Belege überprüft und keine Unregelmäßigkeiten festgestellt. Er empfiehlt der Mitgliederversammlung deshalb, den gesamten Vorstand zu entlasten.

Der Vorsitzende weist zunächst darauf hin, dass die Bezeichnung der Ämter in der Satzung festgelegt ist und nur durch eine Satzungsänderung geändert werden kann. Der Vorsitzende dankt sodann der Schatzmeisterin für die geleistete Arbeit und weist auf die besonderen Erfolge der Schatzmeisterin beim Eintreiben rückständiger Forderungen hin. Ein Teil dieser Beträge sei eigentlich schon „abgeschrieben“ gewesen.

Sf Schmidt berichtet, dass das Schiedsgericht in der vergangenen Saison nicht tätig zu werden brauchte.



# Tempelhofer Schachblätter

---

## 6. Aussprache zu den Berichten

Sf Waack nimmt Bezug auf den Hinweis, daß sich einige Neuzugänge im Schachklub nicht gut aufgenommen fühlten. Er bemerkt, dass er auch relativ neu im Verein sei, sich aber sehr wohl und sehr gut aufgenommen fühle.

Im Schlusswort zur Saison 2007/08 dankt der Vorsitzende allen, die sich in der vergangenen Saison am Klubleben und an der Vereinsführung aktiv beteiligt haben und hofft, dass das auch für die kommende Saison der Fall sein wird.

## 7. Vorstellung der überarbeiteten Turnierordnung (TO)

Der Vorsitzende verweist auf wichtige Änderungen zum Gebrauch von Mobiltelefonen und bei der Klubmeisterschaft sowie bei den Schnell- und Blitzturnieren hin, auf die im Detail in der Klubzeitung Nr. 128 hingewiesen wurde, erklärt sich jedoch bereit auf Fragen einzugehen. Es werden dazu jedoch keine Fragen gestellt.

## 8. Entlastung des Vorstandes

Als Versammlungsleiter für die Entlastung des Vorstandes und die Wahl des Vorsitzenden wird Sf Kohlstadt-Erlebach bestellt, der dem scheidenden Vorstand für seine Arbeit im vergangenen Jahr dankt und sodann dessen Entlastung vornimmt.

Ergebnis der Entlastung: Ja: 31    Nein: 0    Enthaltungen: 0    Ungültig: 0

## 9. Neuwahl des Vorstands

Wahl des Vorsitzenden erfolgt durch den Versammlungsleiter Sf Kohlstadt-Erlebach, einziger Kandidat ist Sf Ketterling.

Ergebnis der Wahl: Ja: 31    Nein: 0    Enthaltungen: 0    Ungültig: 0

Der neue Vorsitzende Sf Ketterling übernimmt die Versammlungsleitung und schlägt vor, die übrigen Vorstandsmitglieder en bloc zu wählen, wenn niemand Einwände erhebt und jeweils nur ein Kandidat zur Verfügung steht. Für die vakanten Posten stellt sich tatsächlich jeweils nur ein Kandidat zur Verfügung, nämlich Sf Staats als Stellv. Vorsitzender, Sf Pech als Spielleiter, Sfin Bicknase Schatzmeisterin und Sf Sitte als Jugendwart. Somit erfolgt die Wahl der restlichen Vorstandsmitglieder en bloc:

Ergebnis der Wahl: Ja: 31    Nein: 0    Enthaltungen: 0    Ungültig: 0

## 10. Wahl weiterer Funktionsträger

Zur Wahl der beiden Revisoren, die mit Einverständnis der Versammlung en bloc vorgenommen wird, stehen nur zwei Kandidaten zur Verfügung, nämlich die Sfe Gmerek, der zwar abwesend ist, aber zuvor sein Einverständnis gegeben hat, und Spahrmann.

Ergebnis der Wahl: Ja: 31    Nein: 0    Enthaltungen: 0    Ungültig: 0

Zur Wahl des Schiedsgerichts erinnert der Vorsitzende daran, dass dessen Vorsitzender Sf Schmidt noch bis 2009 amtiert und die Wahl der Schiedsgerichtsmitglieder für drei Jahre erfolgt. Die Wahl der beiden Beisitzer und der

# Tempelhofer Schachblätter

---

beiden stellvertretenden Beisitzer wird mit Einverständnis der Versammlung en bloc durchgeführt, da sich jeweils nur zwei Kandidaten finden, nämlich die Sfe Dr. Schmidbauer und Schulz bzw. Beciraj und Franke.

Ergebnis der Wahl: Ja: 31    Nein: 0    Enthaltungen: 0    Ungültig: 0

## 11. Bestellung weiterer Mitglieder für besondere Aufgaben

Der Vorsitzende bestellt folgende weitere Mitglieder für besondere Aufgaben:

Stellvertretender Spielleiter:	Sf Teske
Stellvertretender Jugendwart:	Sf Schmidt
Redakteure der Vereinszeitung:	vakant (Nachträglich wurde Sf Platt gewonnen, Sf Ketterling unterstützt ihn redaktionell und Sf Kohlstadt-Erlebach übernimmt Vervielfältigung und Versand)
Damenwartin:	Sfin Klevenow
Trainer:	Sf Tahiri
Damentrainer:	Sf Ketterling
Jugendtrainer:	Sf Schmidt
Mitgliederbetreuer:	Sf Franke
Klubheimbetreuer, Getränke:	Sf Buttkus
Bibliothekar und Materialwart:	Sf Hanowski
Webmaster:	Sf Schumann
BMM-Wettkampfleiter:	vakant
Besondere Aufgaben:	Sfe Franke, Hadlich, Kohlstadt-Erlebach und Schmidt für die Klubheimöffnung jeweils einen Dienstag alle vier Wochen

Die Mannschaftsleiter für die BMM und BFL sollen mit den Mannschaftsaufstellungen bestimmt werden. Der Vorsitzende fragt die anwesenden Mannschaftsleiter, ob sie dieses Amt auch in der kommenden Saison wieder übernehmen, es gibt keine Einwände.

## 12. Haushaltsvoranschlag

Der Haushaltsvoranschlag wurde schriftlich mit den übrigen Materialien zur Mitgliederversammlung vorgelegt. Der Vorsitzende fragt die Anwesenden, ob Sie noch Erläuterungen wünschen. Das ist nicht der Fall, und der Haushaltsvoranschlag wird wie folgt gebilligt:

Abstimmungsergebnis: Ja: 31    Nein: 0    Enthaltungen: 0    Ungültig: 0

## 13. Anträge

Es liegen keine schriftlichen Anträge vor, und aus der Versammlung werden auch keine Anträge gestellt.

## 14. Verschiedenes

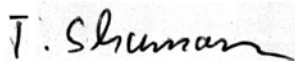
Sf Schmidt bittet die Anwesenden an den Klubabenden mehr Rücksicht auf Spieler zu nehmen, die Turnierpartien spielen. Das Begrüßen dieser Spieler sei natürlich nett gemeint, störe aber unter Umständen in wichtigen Spielphasen.

# Tempelhofer Schachblätter


---

Sf Traeger regt an, in der BMM-Berichterstattung besser kenntlich zu machen, ob und welche Spieler ersatzweise in höheren Mannschaften spielten.

Der Vorsitzende weist auf das nachfolgende Blitzturnier hin, bei dem die nicht abgeholten BMM-Sachpreise an die bestplatzierten Spieler vergeben werden, und schließt die Versammlung mit einem kurzen Schlusswort.



Protokollführer



Vorsitzender

## Mitgliederbewegung

Wie bereits in unserer vorigen Zeitung angekündigt, haben uns Jan-Daniel Wierzbicki und Dirk Weidemann zum 30. Juni verlassen; leider aber auch Matheuz Khalil, der Schwierigkeiten hatte, das Schachspielen mit anderen Verpflichtungen unter einen Hut zu bringen. Eine traurige Nachricht ist, dass Klaus Wrede, eines unserer neueren Mitglieder, seiner schweren Krankheit erlegen ist. Drei SKT-Mitglieder gaben ihm mit einem Blumengesteck das letzte Geleit.

Leider ist Rainer Löser ab sofort aus gesundheitlichen Gründen inaktiv und wird uns zum Jahresende verlassen, und Ernst-Wolfgang Lohmann zieht sich vorübergehend zurück, um sein Schachverständnis und seine Spielstärke durch häusliches Training systematisch zu steigern, damit er bei seiner Rückkehr, die er sich fest vorgenommen hat, seinen Gegnern besser paroli bieten kann.

Neu hinzugekommen sind kürzlich Abdin Aso, der aus Zeitmangeln allerdings bis auf Weiteres nur selten im Klub anzutreffen sein wird, sowie Dirk Stolze und Thomas Voss. Am Abend des Septemberblitzturnieres, gab es zudem zwei spontane Neueintritte: Ralf Kramer bat kurzentschlossen für seinen Sohn Edgar Schubert, der zuvor das Blitzturnier mitgespielt hat und sich trotz der ungewohnten Belastung und der noch neuen Atmosphäre achtbar geschlagen hat, und sich selbst um Beitrittsformulare, die er auf der Stelle ausfüllte, worauf der Eintritt perfekt gemacht wurde. Damit nicht genug trat vor wenigen Tagen noch ein weiteres neues Mitglied ein, nämlich Felix Hohlstein, der aus Saarbrücken kommt und dort beim Verein Saarbrücker Gambit 89 e.V. gespielt hat. Er wird jetzt längere Zeit in Berlin bleiben, will weiterhin im Verein spielen und hat sich deshalb dem SKT angeschlossen. Unsere neuen Mitglieder werden den SKT in der kommenden BMM verstärken und mehrere von ihnen werden auch beim diesjährigen Gulweida-Warneyer-Gedenkturnier zeigen, was in ihnen steckt.

An dieser Stelle möchte ich unsere neuen Mitglieder noch einmal ganz herzlich im SKT begrüßen, ihnen viele schachliche Erfolge für die Zukunft und vor allem wünschen, dass sie sich bei uns wohlfühlen mögen. Mit den neuen Mitgliedern zählt der SKT zur Zeit 67 Mitglieder – es geht erfreulicherweise stetig aufwärts, und mit dem vielen frischen Blut verspricht es eine spannende Spielsaison zu werden.

HPK

Der SKT trauert um

## Klaus Wrede

5.11.49 - 23.08.08

Klaus Wrede hat zwar erst vor einem knappen Jahr zu uns gefunden, aber er hat sich schnell in unsere Gemeinschaft eingelebt und aktiv am Spielbetrieb teilgenommen, war immer freundlich und gut gelaunt und bei allen, die ihn näher kennen lernen konnten, auch sehr beliebt. Nicht nur, dass er richtig tief ins Schachspiel einsteigen wollte, er hatte auch sonst noch viele Pläne, aber das sollte alles nicht sein. Er wurde viel zu früh aus dem Leben gerissen und hinterlässt im Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis eine tiefe Lücke. Das wurde bei seiner Beisetzung am 5. September mehr als deutlich. Die Zahl derer, die von ihm Abschied nehmen wollten, war so groß, dass die Sitzplätze in der Kapelle des Friedhofs Zum Heiligen Kreuz in Mariendorf nicht genug Plätze für alle hatte; was kann deutlicher zeigen, dass uns jemand verlassen musste, dessen Zeit eigentlich noch längst nicht hätte gekommen sein sollen. Der Sinnspruch auf seiner Todesanzeige gibt uns eine Richtschnur:

**Wenn Ihr mich sucht, suchet mich in Eurem Herzen.  
Habe ich dort eine Bleibe, bin ich immer bei Euch**

Noch relativ kurze Zeit vor seinem unerwarteten Ableben, er war im Krankenhaus und hatte gerade einen Eingriff am Herzen hinter sich gebracht, konnte ich mit ihm telefonieren. Er war sich sehr wohl bewusst, das er sich in einer kritischen Phase befand, war jedoch voller Hoffnung schließlich alles überstehen zu können. Dafür, dass er vorerst nicht spielen können würde, wobei er nicht zuletzt auch an die kommende Berliner Mannschaftsmeisterschaft dachte, glaubte er sich entschuldigen zu müssen. Ich sagte ihm noch, dass er sich darüber keine Gedanken machen solle, sondern erst einmal wieder gesund werden müsse, der Rest ergäbe sich dann schon. Dann wünschte ich ihm gute Besserung, und wir ahnten beide nicht, was die Zukunft schon so bald bringen würde – für ihn war das vielleicht auch besser so.

Uns bleibt leider nur noch, einem allzeit freundlichen und liebenswerten Schachkameraden ein ehrendes Andenken zu bewahren und uns dem Unabänderlichen zu beugen.

H.-P Ketterling

# Tempelhofer Schachblätter

---

## Spiel- und Terminplan für die Saison 2008/09

Liebe Schachfreundinnen und Schachfreunde,

dieser Terminplan enthält alle wichtigen Spiel- und Veranstaltungstermine und gibt eine Übersicht über das SKT-Veranstaltungsprogramm für die Spielsaison 2008/09. Die Termine zur Berliner Feierabendliga (BFL Heimspiele, dienstags) liegen noch nicht vor, werden jedoch rechtzeitig bekannt gegeben.

<b>Mai 2008</b>	30.	Freitag	<b>Beginn des Sommerprogramms mit den Senioren-, Gäste- und Sommerturnieren 2008</b>
<b>Juni 2008</b>	6.	Freitag	<b>Beginn der Offenen Damenmeisterschaft 2008</b>
	13.	Freitag	<b>Monatsblitzturnier (BM)</b>
	20.	Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	27.	Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
<b>Juli 2008</b>	4.	Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	11.	Freitag	<b>Monatsblitzturnier (BM)</b>
	18.	Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	25.	Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
<b>August 2008</b>	1.	Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	8.	Freitag	<b>Monatsblitzturnier (BM)</b>
	15.	Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	22.	Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	29.	Freitag	<b>Mehrkampfbeginn</b>
<b>September 2008</b>	5.	Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	12.	Freitag	<b>Monatsblitzturnier (BM)</b>
	19.	Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	26.	Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	27./28.	<b>Sa/So</b>	<b>Gulweida-Warneyer-Gedenkturnier 2008</b>
<b>Oktober 2008</b>	3.	Freitag	Tag der Deutschen Einheit, kein Spielbetrieb
	10.	Freitag	<b>Monatsblitzturnier (BM)</b>
	12.	<b>Sonntag</b>	<b>1. Rd. Berliner Mannschaftsmeisterschaft (BMM)</b>
	17.	Freitag	<b>1. Rd. Klubmeisterschaft (KM)</b>
	24.	Freitag	<b>1. Rd. Pokalmeisterschaft (PM)</b> , Nachholpartien
	31.	Freitag	freier Spielbetrieb, Nachholpartien
<b>November 2008</b>	2.	<b>Sonntag</b>	<b>2. Rd. Berliner Mannschaftsmeisterschaft (BMM)</b>
	7.	Freitag	<b>2. Rd. Klubmeisterschaft (KM)</b>
	14.	Freitag	<b>Monatsblitzturnier (BM)</b>
	21.	Freitag	Nachholpartien, freier Spielbetrieb
	28.	Freitag	<b>2. Rd. Pokalmeisterschaft (PM)</b> , Nachholpartien
<b>Dezember 2008</b>	5.	Freitag	<b>3. Rd. Klubmeisterschaft (KM)</b>
	7.	<b>Sonntag</b>	<b>3. Rd. Berliner Mannschaftsmeisterschaft (BMM)</b>
	12.	Freitag	<b>Monatsblitzturnier (BM)</b>
	19.	Freitag	<b>Weihnachtsskat (Beginn: 19 Uhr)</b>
	26.	Freitag	Kein Spielbetrieb: Klubheim geschlossen
<b>Januar 2009</b>	2.	Freitag	Kein Spielbetrieb, Klubheim geschlossen

# Tempelhofer Schachblätter

---

	9.	Freitag	<b>Neujahrs- und Monatsblitzturnier (BM)</b>
	<b>11.</b>	<b>Sonntag</b>	<b>4. Rd. Berliner Mannschaftsmeisterschaft (BMM)</b>
	16.	Freitag	<b>4. Rd. Klubmeisterschaft (KM)</b>
	23.	Freitag	Nachholpartien, freier Spielbetrieb
	<b>25.</b>	<b>Sonntag</b>	<b>5. Rd. Berliner Mannschaftsmeisterschaft (BMM)</b>
	30.	Freitag	3. Rd. Pokal bzw. Halbfinale, freier Spielbetrieb
<b>Februar 2009</b>	6.	Freitag	<b>5. Rd. Klubmeisterschaft (KM)</b>
	<b>8.</b>	<b>Sonntag</b>	<b>6. Rd. Berliner Mannschaftsmeisterschaft (BMM)</b>
	13.	Freitag	<b>Monatsblitzturnier (BM)</b>
	20.	Freitag	Nachholpartien, freier Spielbetrieb
	<b>22.</b>	<b>Sonntag</b>	<b>7. Rd. Berliner Mannschaftsmeisterschaft (BMM)</b>
	27.	Freitag	<b>6. Rd. Klubmeisterschaft (KM), Pokalfinale</b>
<b>März 2009</b>	6.	Freitag	Nachholpartien, freier Spielbetrieb
	<b>8.</b>	<b>Sonntag</b>	<b>8. Rd. Berliner Mannschaftsmeisterschaft (BMM)</b>
	13.	Freitag	<b>Monatsblitzturnier (BM)</b>
	20.	Freitag	<b>7. Rd. Klubmeisterschaft (KM)</b>
	<b>22.</b>	<b>Sonntag</b>	<b>9. bzw. Endrunde Bln. Mannschaftsm. (BMM)</b>
	27.	Freitag	Nachholpartien, freier Spielbetrieb
<b>April 2009</b>	3.	Freitag	<b>8. Rd. Klubmeisterschaft (KM)</b>
	10.	Freitag	Karfreitag, kein Spielbetrieb
	17.	Freitag	Nachholpartien, freier Spielbetrieb
	24.	Freitag	<b>9. Rd. Klubmeisterschaft (KM) – Endrunde</b>
<b>Mai 2009</b>	1.	Freitag	Tag der Arbeit. Kein Spielbetrieb
	8.	Freitag	<b>Monatsblitzturnier (BM)</b>
	15.	Freitag	Freier Spielbetrieb
	22.	Freitag	<b>JHV 2009</b>
	<b>24.</b>	<b>Sonntag</b>	<b>Schach im Rathaus 2009</b>
	29.	Freitag	<b>Beginn des Sommerprogramms 2009 mit den Senioren-, Gäste-, Sommer- und Damenturnieren</b>
<b>Sept. 2009</b>	<b>26./27.</b>	<b>Sa/So</b>	<b>9. Gulweida-Warneyer-Gedenkturnier 2009</b>

Das **Jugend-** und das **Mitgliedertraining** laufen freitags von 18<sup>00</sup> bis 19<sup>30</sup> im Klubheim, **jugendliche Einsteiger** werden dort (nach vorheriger Absprache) freitags von 17<sup>30</sup> bis 18<sup>00</sup> betreut. Das **Damentraining**, das auch für andere Spieler offen ist, findet an jedem zweiten Montag im Monat ab 19<sup>00</sup> beim Vorsitzenden zu Hause statt. Im Herbst soll ein Kurs für fortgeschrittene Schachspieler laufen, Einzelheiten dazu werden rechtzeitig bekannt gegeben. Das Spielen dienstags ist nach Absprache mit den Sfen Franke, Hadlich, Kohlstadt oder Schmidt bzw. Abholen der Klubheimschlüssel von Sf Ketterling möglich. Bitte achten Sie auch auf unsere **Klubzeitung**, unsere Homepage [www.schachklub-tempelhof.de](http://www.schachklub-tempelhof.de), und auf die Aushänge am **Schwarzen Brett**, wo kurzfristige Terminänderungen und aktuelle Informationen über Sonderveranstaltungen zu finden sind.

Ich hoffe wieder auf eine interessante und abwechslungsreiche Spielsaison, die Sie durch Ihre Beteiligung sehr bereichern können, und wünsche Ihnen im Namen des Vorstandes viel Erfolg bei den Turnieren und Spaß an den anderen Veranstaltungen.

Carsten Staats

# Tempelhofer Schachblätter

Diese Einladung wurde schon in der letzten Zeitung veröffentlicht, aber doppelt genäht hält besser.

## Einladung zum 8. Gulweida-Warneyer-Gedenkturnier 2008

Für den 27. und 28. September 2008 lädt der Schachklub Tempelhof im Gedenken an zwei seiner verdienstvollsten Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden zu seinem traditionellen neunrundenigen Schnellturnier nach Schweizer System ein, das wieder unter der Schirmherrschaft des Bezirksverordnetenvorstehers von Tempelhof-Schöneberg Rainer Kotecki ausgetragen wird.

Turnierablauf	Samstag, 27.09.08	Sonntag, 28.09.08
9.30	Einlass und Anmeldung	9.00 6. Runde
10.30	Auslosung und Begrüßung	10.15 7. Runde
10.45	1. Runde	11.15 Kaffeepause
12.00	2. Runde	11.45 8. Runde
13.15	3. Runde	13.00 9. Runde
14.15	Mittagspause	14.30 Siegerehrung
15.15	4. Runde	
16.30	5. Runde	
		<b>Bedenkzeit: 30 min</b>
Preisfonds	Gesetzte Spieler	Ungesetzte Spieler
1. Preis	€ 400,-- & Wanderpokal	€ 200,--
2. Preis	€ 200,--	€ 100,--
3. Preis	€ 100,--	€ 50,--
4. Preis	€ 50,--	€ 25,--
5. Preis	€ 25,--	€ 12,50

Spieler mit einer Wertungszahl (WZ) über 1900 werden gesetzt und entrichten ein Startgeld von € 25, wobei jeweils die höhere von DWZ, FIDE- und FVS-Elo-Zahl gilt. Gesetzte Spieler können mit *halbem Startgeld um halbierte Preise* spielen. Ungesetzte Spieler zahlen € 12,50, können sich jedoch auch für den vollen Einsatz setzen lassen. Startgeldeinzahlungen gelten als Anmeldungen und werden mit DWZ-Angabe bis zum 24.09.08 an den „Schachklub Tempelhof“ erbeten (Postbank Berlin, Konto-Nr. 153510-101, BLZ 10010010) oder können bis zum 26.09.08 bei ELEKTROSCHACH Heide Ketterling, Dudenstraße 28 in 10965 Berlin bar entrichtet werden. Freie Plätze werden 15 Minuten vor Turnierbeginn an Wartende vergeben.

Bei Punktgleichheit werden die Geldpreise für die gesetzten und die ungesetzten Spieler je zur Hälfte nach Buchholzwertung vergeben bzw. geteilt (Hort-System), es werden jedoch keine Preise ausgezahlt, die das Startgeld unterschreiten. Die ein oder zwei besten Damen, Senioren und Jugendlichen erhalten Sonderpreise von € 40 bzw. € 20, sofern die jeweilige Gruppe mindestens drei bzw. fünf Spieler umfasst. Es werden keine Doppelpreise vergeben, nur der jeweils höhere Preis. Außerdem werden unter allen leer ausgegangenen Turnierabsolventen vom Schirmherrn und vom Sponsor ELEKTROSCHACH gestiftete Sachpreise verlost. Wird die Anzahl der 60 erwarteten Teilnehmer unter- bzw. überschritten, so behält sich der SKT eine Kürzung oder Aufstockung des Preisfonds vor, *es werden jedoch mindestens alle Startgelder ausgeschüttet*. Den Turnierablauf regelt die Turnierordnung des Schachklubs Tempelhof.

Ich erwarte Sie am 27. und 28. September im Casino des **Rathauses Schöneberg am John-F.-Kennedy-Platz** in 10825 Berlin zu einer interessanten Schachveranstaltung des Schachklubs Tempelhof. Bitte beachten Sie die Verkehrseinschränkungen durch den am gleichen Wochenende stattfindenden Berlin-Marathon und kommen Sie am besten mit der S- oder U-Bahn.

Hans-Peter Ketterling

# Tempelhofer Schachblätter

## Mannschaftsaufstellungen für 2008/09

Dies ist die BMM- und die BFL-Aufstellung 2008/09, wie sie am 22.05. vom Vorstand beraten, am 11.06. vom Stellv. Vorsitzenden und vom Spielleiter überarbeitet, am 28.06. beim SKT-Fest besprochen und gemäß den DWZ vom 18.07. am 15.08. komplettiert und dem BSV gemeldet bzw. nachgemeldet wurde.

Nr.	BMM, SKT 1 (2013 →)	2048
101	FM Mihók, O.	2320
102	FM Mihók, L.	2130
103	Buttkus, ML	2050
104	Tahiri	2033
105	Beciraj	1976
106	Grabinger	1998
107	Oppermann	1829
108	Glowacki	—
109	Sagasser, stv. ML	1789
110	Rausch	1747
111		

Nr.	BMM, SKT 2 (1669 →)	1686
201	Ketterling, H.-P.	1722
202	Schmidt	1725
203	Franke	1729
204	Kohlstadt, stv. ML	1749
205	Lakakis	1677
206	Knispel, ML	1653
207	Lange	1635
208	Pech	1598
209	Zirr	1554
210	Spahrmann	1604
211	Penners	1629

Nr.	BMM, SKT 3 (1494 →)	1523
301	Schumann	1582
302	Bergmann	1668
303	Schulz, ML	1559
304	Henske	1549
305	Kasdorff	1468
306	Ketterling, H.	1494
307	Klevenow, U., stv. ML	1454
308	Gmerek	1408
309	Hadlich	1408
310	Dr. Ferse	1575
311	Riedel	1520

Nr.	BMM, SKT 4 (1385 →)	1341
401	v. Münchhausen	1511
402	Stolze	1467
403	Staats	1408
404	Hamacher	1378
405	Sitte	1304
406	Hanowski, ML	1240
407	Platt	1236
408	Teske, stv. ML	1188
409	Voss	—
410	Kaufmann	1272
411	Kramer, Ralf	—

Nr.	BMM, SKT 5 (949 →)	1120
501	Platzek	1279
502	König	1256
503	Waack, stv. ML	1218
504	Traeger, ML	1176
505	Püschel	1142
506	Bicknase	987
507	Thiele	779
508	Wolf	—
509	Höppner	767
510	Abdin	—
511	Lohmann	—
512	Schubert, Edgar	—

Nr.	BFL, SKT 1 (1687 →)	1672
101	Kohlstadt	1749
102	Ketterling, H.-P.	1722
103	Lange, ML	1635
104	Schumann	1582
105	Knispel, stv. ML	1653
106	Schulz	1568
107	Ketterling, H.	1494
108	Waack	1218
109	Püschel	1142
110		
111		
112		

Der Mannschafts-DWZ-Durchschnitt bezieht sich nur die ersten acht (BMM) bzw. vier (BFL) Spieler mit gültiger DWZ.

Die Ziele sind Aufstieg der zweiten und dritten Mannschaft und der Klassenerhalt der übrigen Mannschaften, es müssen aber alle mitziehen, sonst wird das nichts!

HPK



## Jugendmeisterschaft 2007

Vom vorigen Sommer ist noch das Ergebnis der Jugendmeisterschaft nachzutragen. Sie wurde in der Jahresmitte mit Stundenpartien ausgetragen, es sollte nicht zu anstrengend werden und auch den Spielern Freude machen, die noch nicht über die für normale Turnierpartien erforderliche Kondition verfügten.

Leider war die Beteiligung nicht sehr hoch, was auch daran lag, dass unsere Jugendgruppe zu diesem Zeitpunkt personell nicht besonders stark war. Außerdem hielt sich die Spielfreude bei einigen Teilnehmern in Grenzen, und so zog sich das Turnier doch länger hin, als das ursprünglich vorgesehen war.

Jugendmeister 2007	1	2	3	4	5	Pkte.	So/Be	Platz
Pech, Cornelius	•	½	1	1	1	3,5	—	1.
Sitte, Adrian	½	•1	1	0	1	2,5	—	2.
Platt, Daniel	0	1	•	0	1	2,0	2,5	3.
Teske, Tim	0	0	1	•	+	2,0	2,0	4.
Weiler, Andreas	0	0	-	0	•	0	—	5.

Sieger und SKT-Jugendmeister 2007 wurde unser damaliger Jugendwart Cornelius Pech, der nur einen halben Punkt an Adrian Sitte abgab, unseren derzeitigen Jugendwart. Adrian hätte gleichziehen können, wenn er sich nicht einen Verlust gegen Tim Teske geleistet hätte. Dritter wurde Daniel Platt, unser neuer Redakteur, der dem gleichaufliegenden Tim den Rang nur durch die bessere Wertung ablaufen konnte. Andreas Weiler fehlte noch die Erfahrung, und so wollte ihm nichts glücken. Offensichtlich verlor er den Mut, vergab eine Partie kampflos und verließ schließlich den Klub, weil ihn andere Dinge mehr interessieren als Schach.

HPK

Der SKT gratuliert

**Cornelius Pech**

ganz herzlich zum Gewinn der

*Jugendmeisterschaft 2007*

Zur letzten Mitgliederversammlung im Mai wurde auch die überarbeitete Turnierordnung verteilt. Hier folgt der Auszug für die SKT-Schnellturniere:

## Turnierordnung für die SKT-Schnellturniere

### Schach im Rathaus & Gulweida-Warneyer-Gedenkturnier

(Auszug aus der TO des SKT)

1. Es werden neun Runden nach Schweizer System gespielt, sofern die Turnierausschreibung nichts anderes bestimmt. Die Bedenkzeit beträgt fünfzehn (SiR) bzw. dreißig (GWG) Minuten je Spieler und Partie.
2. Um auch schwächeren Spielern eine Chance zu geben, werden die Teilnehmer in gesetzte und ungesetzte Spieler eingeteilt, gegebenenfalls können weitere Unterteilungen vorgenommen oder auch eine Gruppe für ungesetzte SKT-Spieler eingerichtet werden. Die Sieger der einzelnen Gruppen werden getrennt prämiert. Weiterhin werden die besten Damen, die beste Senioren (über 60 Jahre) und die besten Jugendlichen (unter 21 Jahre) ausgezeichnet, sofern diese Gruppen genügend Teilnehmer umfassen und die Ausschreibung nichts anderes bestimmt. (Dabei zählt das Kalenderjahr, in welchem 21 bzw. 60 Jahre erreicht werden als letztes bzw. erstes Jahr der Altersgruppenzugehörigkeit.) Die Einstufung der Spieler beschließt die Turnierleitung.
3. Sofern in dieser Turnierordnung oder der Turnierausschreibung nichts anderes bestimmt wird, gelten die aktuellen FIDE-Regeln und die nachstehenden Schnellschachregeln.
4. Vor Partiebeginn haben sich die Spieler davon zu überzeugen, dass die Stellung der Steine den Regeln und die Uhreinstellung der vorgegebenen Bedenkzeit entspricht. Nach Partiebeginn sind keine Reklamationen mehr möglich, und es muss mit der vorhandenen Uhreinstellung und Stellung der Steine bzw. Brettlage gespielt werden, wobei falsch stehende Könige kein Rochaderecht haben. Ein Zug gilt als ausgeführt, sobald der Stein losgelassen ist, also bereits bevor die Schachuhr betätigt wird, *regelwidrige Züge dürfen jedoch vor Betätigung der Schachuhr nach den üblichen Regeln korrigiert werden.*
5. Ein Spieler *kann* in Zeitnot *bei weniger als 5 Minuten* Restbedenkzeit Remis beantragen, wenn er eine deutlich überlegene Stellung hat, die Partie technisch remis ist oder der Gegner ohne Gewinnplan nur auf Zeit spielt. Bei Ablehnung durch den Gegner hat er die Uhr zu neutralisieren und den Turnierleiter zu verständigen, der umgehend über das weitere Vorgehen zu entscheiden hat.
6. Dreifache Stellungswiederholung führt nur zum Remis, wenn der reklamierende Spieler das durch seine Partienotation belegen oder es erzwingen kann.
7. Notation ist nicht obligatorisch. *Alle Züge* (auch Rochaden, Schlagfälle und Figurenumwandlungen) müssen mit *einer* Hand ausgeführt werden, mit dieser muss auch die Schachuhr bedient werden. Matt gilt auch nach Ablauf der Bedenkzeit, wenn der Gegner nicht zuvor Zeitüberschreitung reklamiert hat.
8. Eine Partie ist verloren bei Matt, Aufgabe und Reklamation einer Zeitüberschreitung oder eines regelwidrigem Zuges. Die Reklamation einer Zeitüberschreitung

# Tempelhofer Schachblätter

---

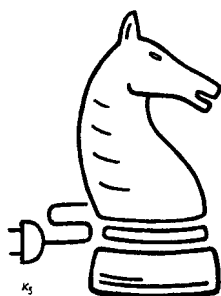
- steht nur den beiden an der jeweiligen Partie beteiligten Spielern zu, jedoch weder dem Turnierleiter noch einem Außenstehenden.
9. Eine Partie ist remis bei Übereinkunft, Patt, Dauerschach, erzwungener Zugwiederholung, technischem Remis (z. B. im Endspiel KLK) und bei beiderseitiger Zeitüberschreitung. Entgegen § 8 ist eine Partie auch remis bei Zeitüberschreitung der stärkeren Partei in einer elementaren Mattführung (z. B. im Endspiel KLSK) oder wenn die schwächere Partei aus technischen Gründen nicht mehr gewinnen kann (z. B. im Endspiel KDKS).
  10. Jeder Weißspieler hat der Turnierleitung nach Partieende unverzüglich das Ergebnis zu melden.
  11. Ein Protest gegen eine Entscheidung der Turnierleitung ist unmittelbar nach der Partie *formlos aber schriftlich* an die Turnierleitung zu richten. Diese hat umgehend, in jedem Fall aber noch vor der Auslosung zur nächsten Runde, eine Entscheidung durch das Schiedsgericht zu veranlassen, das vor Turnierbeginn aus drei erfahrenen Spielern aus dem Teilnehmerkreis gebildet wird und eventuelle Streitfälle *endgültig* entscheidet.
  12. Dem Turniersieger wird ein Wanderpokal gewidmet, der beim Veranstalter verbleibt, jedoch nach dreimaligem Turniergewinn in Folge oder viermaligem Gewinn in unterbrochener Reihenfolge in den Besitz des Siegers übergeht. Bei Punktgleichheit entscheidet die Buchholz-Wertung über die Platzierung, jedoch wird eine Hälfte der eventuell ausgelobten Geldpreise geteilt und die andere nach Wertung vergeben (Hort-System).
  13. Weitere Einzelheiten, vor allem Startgelder, Zahl und Höhe der Preise und Spielereinstufungen betreffend, werden durch die Turnierausschreibung geregelt.

Berlin-Tempelhof  
im Mai 2008

Der Vorstand

*Diese Schnellturnierordnung wurde zur besseren Übersicht aus der allgemeinen Turnierordnung herausgelöst, Wer möchte kann sie sich auf ein einzelnes DIN-A4-Blatt kopieren und zu seinen Turnier- und Spielunterlagen nehmen*

Hier gibt es alles, was man zum Schachspielen braucht: Bücher, Spiele, Uhren, Turnier- und Fernschachartikel, Schachprogramme und Schachdatenbanken, Urkunden und Pokale. PCs, PDAs, Handhelds und Notebooks werden auf Wunsch beschafft.



## ELEKTROSCHACH

Schachcomputer & Schachbedarf

**Heide & Hans-Peter Ketterling**

Dudenstr. 28 • D-10965 Berlin

Mo. – Fr. 11 – 18 Uhr, Sa. 11 - 14 Uhr

Telefon/Fax (030) 785 76 74

E-Mail: [elektroschach@t-online.de](mailto:elektroschach@t-online.de)

Internet: [www.elektroschach.de](http://www.elektroschach.de)

## Schachparty in Stolzenhagen

Am 25. Mai luden Gisela und Jürgen Püschel wieder einmal nach Stolzenhagen in der Nähe von Wandlitz zu ihrem schon langsam zur festen Einrichtung werdenden Grill- und Schachfest. Sie besitzen dort ein „kleines Landgut“, Datscha hätte man das dort vor noch gar nicht so langer Zeit genannt, wo sie regelmäßig den Sommer verbringen.



Gartenidyll in Stolzenhagen bei Gisela und Jürgen Püschel

Foto: G. Püschel

Geruhsame Spaziergänge, in der Sonne Faulenzen, Grillen und Trinken sind die angenehmen Beschäftigungen mit denen man dort einen schönen Tag verbringen kann. Und das taten Ulla und Hellmut Klevenow, Klaus Franke mit seiner Frau, Waltraud Thiele und Ernst-Wolfgang Lohmann, Edda Bicknase und die beiden „Schmetterlinge“ Heidi und Peter, wie man auf dem Foto sieht. Die Gastgeber sorgten für das Wohl der Gäste und fotografierten, deshalb sind sie auch nicht auf dem Foto – und Wolfgang war auch gerade unsichtbar.

Wenn so viele Schachspieler zusammen kommen, dann lässt es sich nicht vermeiden, dass auch ein Turnierchen vom Zaun gebrochen wird, nur die beiden Nichtschachspieler hielten sich da raus. Wieder einmal wurden Zehnminutenpartien gespielt, eine gemütlichere Sache als die sonst üblichen Fünfminutenpartien.

Stolzenhagen 2008	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	SoBe	Platz
Hellmut Klevenow	•	½	½	1	½	1	1	1	1	6,5	21,25	1./2.
Hans-Peter Ketterling	½	•	1	0	1	1	1	1	1	6,5	21,25	1./2.
Klaus Franke	½	0	•	1	½	1	1	1	1	6,0	18,25	3.
Ulla Klevenow	0	1	0	•	½	1	1	½	1	5,0	15,75	4.
Gisela Püschel	½	0	½	½	•	0	½	1	1	4,0	12,00	5.
Heide Ketterling	0	0	0	0	1	•	1	1	1	4,0	8,00	6.
Edda Bicknase	0	0	0	0	½	0	•	1	0	1,5	3,50	7./8.
Ernst Wolfgang Lohmann	0	0	0	½	0	0	0	•	1	1,5	3,50	7./8.
Waltraud Thiele	0	0	0	0	0	0	1	0	•	1,0	1,50	9.

## Tempelhofer Schachblätter

---

Hellmut spielte sehr sicher, leistete sich keinen Verlust, gab sich aber dreimal mit Remis zufrieden. Das reichte aber nicht für den ersten Platz, denn Peter spielte kompromissloser mit nur einem Remis, strauchelte jedoch gegen Ulla, und so kam es an der Tabellenspitze zur Punkteteilung, und auch die Wertung war gleich. Die Überraschung des Tages liefert jedoch die ungewöhnlich stark aufspielende Gisela, die gegen die vordere Tabellenhälfte fast alles remis machte und die punkgleiche Heidi durch die bessere Wertung überflügelte. Edda und Wolfgang konnten auch nicht feststellen, wer von beiden nun besser abgeschnitten hatte – auch hier Punkt- und Wertungsgleichheit. Die rote Laterne musste Waltraud nehmen, aber nicht ohne wenigstens der schon viel länger spielenden und routinierteren Edda einen ganzen Punkt abgenommen zu haben.

**Für die Anstrengungen gab es schließlich für jeden Mitspieler einen Preis – und dann konnte endlich gegessen und getrunken werden, nicht ohne zuvor Jürgens Garteneisenbahn bewundert zu haben. Dann genossen wir den Rest des Tages bei anregenden Gesprächen bis der schöne Tag langsam verklang, und als die abendliche Kühle nahte, bedankten wir uns ganz herzlich bei unseren Gastgebern und machten uns alle auf den Heimweg.**

HPK

## SKT-Grillfest bei Heidi und Peter

**Bei der vergangenen Berliner Mannschaftsmeisterschaft haben zwei unserer Mannschaften den Aufstieg erfochten, die erste und die vierte. Traditionsgemäß wird das für die betroffenen Mannschaften mit einem Festessen belohnt. Früher wurde dazu gewöhnlich eine Pizzeria aufgesucht, aber vor einigen Jahren sind wir auf die Idee gekommen, die Vereinskasse zu schonen und es uns gleichzeitig etwas gemütlicher zu machen. Und so entstand die Idee des SKT-Grillfests bei Heidi und Peter im Garten, zu dem aber nicht nur die siegreichen Mannschaften geladen werden, sondern bei dem alle SKT-Mitglieder mitfeiern dürfen und sollen.**

Am Sonnabend, dem 28. Juni war es dann wieder so weit und die Gäste strömten nur so. Es kamen Falk-Thilo Ferse mit Frau und Töchterchen, Klaus Franke mit seiner Frau, Sabine-Ines Höppner mit Mutter Jutta und Söhnchen Jean-Luc, Stefan Knispel mit Frau und Töchterchen, Paul Kohlstadt mit seiner Frau Linda, Andreas Lange mit seiner Partnerin Angela Huniy, Gisela und Jürgen Püschel, Dirk Weidemann mit seiner Partnerin, Andreas Glowacki, Albert Hamacher, Wilfried Neye, Wolf Waack und Daniel Hanowski. Mit uns und unserer Tochter Corinna waren es dann, die Kinder eingeschlossen, insgesamt 26 Personen. Da kommt unser Garten langsam an die Grenzen seines Fassungsvermögens.

Getränke und Grillgut haben wir nur zum Teil stellen zu brauchen, es wurden reichlich Essen und Getränke gespendet. Schach spielen wollte erstaunlicherweise niemand, aber die Mannschaftsaufstellung für die kommende Saison wurde von einigen Unentwegten eingehend diskutiert. Wir verbrachten einen schönen Sommertag mit Essen, Trinken und anregenden Gesprächen, viele persönliche Kontakte wurden gefestigt, und einige der Damen konnten endlich einmal sehen, mit wem ihre besseren Hälften die Schachabende gewöhnlich verbringen.

HPK

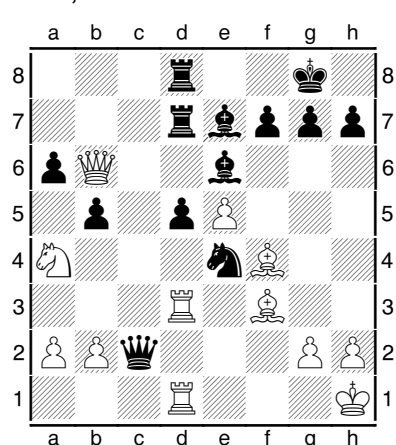
## Sizilianische Katastrophen III

Hier habe ich noch zwei weitere Beispiele, was in der Sizilianischen Verteidigung so alles passieren kann. Die erste Partie entstammt der Berliner Firmeneinmannschaftsmeisterschaft und wurde bereits im März 1996 gespielt.

Ketterling – Jancke

Sizilianisch – Najdorf-Variante [B92]

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Le2 e5 7.Sb3 Le6 8.0–0 Häufig wird hier 8.f4 Dc7 bzw. 8... Sc6 oder 8.Lg5 Sbd7 gespielt. 8... Le7 Hier gibt es auch 8. Sbd7 9.f4 mit verschiedenen Fortsetzungen. 9.f4 exf4 10.Lxf4 Nun hat Weiß seinen schwarzfeldrigen Läufer entwickelt, ohne ihn zuvor nach e3 ziehen zu müssen. Beide Parteien haben nun einen isolierten Mittelbauern, und das verspricht Ärger, für wen, wird sich noch herausstellen. 10... Sc6 11.Kh1 0–0 12.Sd4 Sxd4 13.Dxd4 Dc7



Stellung nach 21... Dxc2

nach vorn anzutreten. 21... Dxc2 Was nun? In seiner Not hat Weiß einen Gedankenblitz und meint eine Grundlinienschwäche des Gegners auszunutzen zu können. 22.Lxe4 dxe4 23.Dxd8+? Lxd8 Es war also doch nur eine Halluzination, denn leider kann der Läufer einfach auf d7 nehmen und danach ist die Partie im Eimer, ich gab deshalb auf. 0–1

Die zweite Partie wurde im Oktober 2004 gegen den selben Gegner mit der gleichen Farbverteilung gespielt, wieder in der Betriebsschachmannschaftsmeisterschaft und wieder Sizilianisch – aber diesmal mit umgekehrtem Ergebnis.

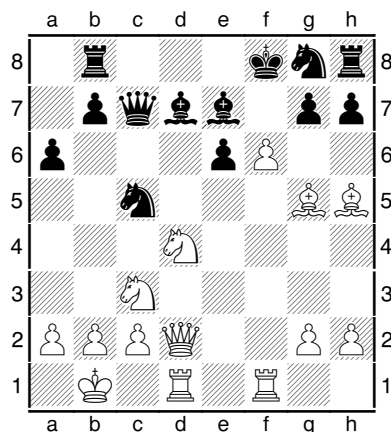
Ketterling - Jancke

Sizilianisch Najdorf-Variante [B95]

1.e4 c5 2.d4 Ein Versuch, Gegner aus seinen gewohnten Varianten zu locken. 2... cxd4 3.Sf3 d6 Nun habe ich das beabsichtigte 4.Lc4 verworfen, weil nach 4... e5 der schwarze Mehrbauer auf d4 befestigt wird und das weiße Spiel stört. Man kann dann zwar 5.c3 dxc3 6.Sxc3 mit Entwicklungsvorsprung versuchen, hätte aber für den Bauern meines Erachtens keinen ausreichenden Gegenwert. Würde Schwarz dagegen das listige 3... e5 versucht haben, Weiß darf auf e5 nicht nehmen, weil Schwarz mit Da5+ den Springer gewinnt, dann hätte ich den Läuferzug ausgeführt und versucht in scharfe Varianten zu gelangen, die ähnliche Motive enthalten wie einige of-

# Tempelhofer Schachblätter

fenen Eröffnungen. So kam ich durch Zugumstellung erneut in die Najdorf- Variante. **4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Le2** Hier kann auch gleich 6.f4 oder 6.Lg5 erfolgen. In diesem gesamten Variantenkomplex gibt es viele Übergänge und Zugumstellungen, gewöhnlich weiß ich dann bald nicht mehr genau, was eigentlich los ist und muss sehen, wie ich zurecht komme. **6... e6 7.Lg5 Le7 8.Dd2 Sbd7 9.0-0-0** Nach ungleichen Rochaden pflegt sich der Kampf gewöhnlich zu verschärfen, so auch hier, allerdings hat Schwarz die kurze Rochade erst noch unterlassen. **9... Dc7 10.f4 Sc5**



Stellung nach 17.exf6

**11.Lf3 Tb8** Nun sind die Absichten des Nachziehenden klar, er will den Turm aus der Diagonalen des Läufers nehmen und ohne Zeitverlust gegen die weiße Königsstellung vorgehen. **12.e5 dxe5 13.fxe5 Sg8** Die Dame durfte wegen des durch Lf4 drohenden Qualitätsverlustes nicht auf e5 nehmen. **14.Kb1** Vorsichtshalber geht der weiße König aus der c-Linie, und sein schwarzer Kollege steht ohne die Rochade unbequem. **14... Ld7 15.Thf1 f6** Das ist viel zu riskant. **16.Lh5+ Kf8** In die d-Linie, auf der die weißen Schwerfiguren drohen, wollte er nicht gehen, denn Weiß könnte versuchen, auf f6 zu klären und den Sc5 durch b4 zu verjagen und hätte dann eine Gabel auf e6. Er könnte aber auch 17.Lf4 g5 18.Lg3 spielen. Die Alternative 16... g6 17.exf6 Sxf6 führt zu einer offenen und für Schwarz gefährlichen Stellung. **17.exf6 gxf6** Auch wenn Schwarz anders wieder nimmt, entstehen brenzlige Situationen, beispielsweise 17... Sxf6 18.Lxf6 Lxf6 19. Txf6 gxf6 21.Dh6+ Kg8 22.Tf1 Tf8 23.Tf4. Das hätte ich am Brett natürlich alles erst finden müssen, und auch in der Analyse habe ich mir hier etwas Bequemlichkeit erlaubt und Fritz diese Variante ausbaldowern lassen. Dass Weiß aber viele Angriffsmöglichkeiten hat, liegt auf der Hand. **18.Lh6+ Sxh6 19.Dxh6+ Kg8 20.Tf3** Hier würde 20... Ld6 21.Txf6 Lf4+ 22.Txf4 auch nicht mehr helfen. **Schwarz gibt auf. 1-0** Betrachtet man das Ende, so stellt sich heraus, dass Schwarz bei rechtzeitiger Rochade viele Probleme hätte vermeiden können, und vielleicht wäre er gegen die weiße Königsstellung dann doch zu einem gefährlichen Angriff gekommen. Einige Tage später hörte ich zufällig, dass mein Gegner das Schachspielen aufgeben wolle. Hätte *ich* das nach *meinem* ersten Reinfeld getan, so wäre *ihm* dieser erspart geblieben. Aber wem geht es nicht so: Hat man verloren, so hat man eben schlecht gespielt - nicht etwa, dass der Gegner gut gespielt hätte.

Friedliche Naturen spielen mit Weiß nicht unbedingt 1.e4 und im Nachzuge erst recht nicht 1... c5. Nicht nur dass sich immer wieder kampfbetonte Partien ergeben, der sizilianische Komplex ist auch sehr umfangreich und unübersichtlich, weshalb viele Experten ihn auch nicht für eine einzige Eröffnung, sondern eine Summe sehr verschiedener Eröffnungen halten. Deshalb habe ich auch schon öfter weniger geübten Spielern davon abgeraten, als Schwarzer sein Glück mit dieser Eröffnung zu versuchen, man gerät zu leicht in gefährliches Fahrwasser. Immerhin: Langweilig wird es mit Sizilianisch jedenfalls nicht!

**Demnächst werde ich wieder in mein Archiv steigen und weitere sizilianische Katastrophen heraussuchen und hier vorführen. Das sind zwar alles keine Meisterleistungen, aber interessante von Peter Normalschachspieler produzierte Partien.**

HPK

## Neuer Schachlehrgang:

### „SCHACH FÜR FORTGESCHRITTENE“

Ab Mitte Oktober wird freitags von 18<sup>30</sup> bis 19<sup>30</sup> Uhr im Klubheim ein Schachlehrgang für Fortgeschrittene über zehn Abende laufen, in dem unser Schachtrainer Daut Tahiri sein Wissen weitergeben und Schachspielern das Werkzeug zum Erlangen einer höheren Spielstärke auf den Weg geben wird. Das Lehrgangsprogramm steht noch nicht komplett fest, wird aber demnächst am schwarzen Brett und auf unserer Website veröffentlicht. Auch dieser Lehrgang wird für Gäste offen sein, so dass wir die Chance bekommen, dadurch neue Mitglieder zu gewinnen.

HPK

## *Wichtige Termine - bitte unbedingt vormerken!*

- Monatsblitzturnier:** Jeden zweiten Freitag im Monat, 20<sup>00</sup>
- Guweida-Warneyer-Gedenkturnier 2008:** Sonnabend/Sonntag 27./28. September 2008, 9<sup>30</sup>/9<sup>00</sup>
- BMM 2008/09:** 1. Runde Sonntag, den 12. Oktober, 9<sup>00</sup>
- Klubmeisterschaft:** Auslosung & 1. Runde Freitag, den 17. Oktober, 20<sup>00</sup>
- Pokalmeisterschaft:** Auslosung & 1. Runde Freitag, den 24. Oktober, 20<sup>00</sup>
- Weihnachtsskattturnier:** Freitag, den 19. Dezember, 19<sup>00</sup> (!)
- Neujahrsblitzturnier:** Freitag, den 9. Januar 2009, 20<sup>00</sup>
- Mitgliederversammlung:** Freitag, den 22. Mai 2009, 20<sup>00</sup>, danach Blitzturnier
- Schach im Rathaus 2009:** Sonntag, den 24. Mai 2009, 9<sup>00</sup>
- Sommerprogramm 2009:** Beginn Freitag, den 29. Mai 2009, 20<sup>00</sup>,

## Impressum

- Herausgeber:** Schachklub Tempelhof 1931 e. V.  
Internet: [www.schachklub-tempelhof.de](http://www.schachklub-tempelhof.de)
- Vorsitzender:** Hans-Peter Ketterling, Boelckestraße 74, 12101 Berlin  
Telefon/Fax: 785 45 69, Email: [h.-p.ketterling@t-online.de](mailto:h.-p.ketterling@t-online.de)
- Radaktion:** Daniel Platt, Hans-Peter Ketterling
- Redaktionsadresse:** Daniel Platt, D-120997 Berlin  
Telefon: 752 83 05, Email: [admini@torteloni.de](mailto:admini@torteloni.de)
- Ausgabe Nr. 129:** Layout: Hans-Peter Ketterling  
Redaktion: Hans-Peter Ketterling (HPK)  
Fotos: Gisela Püschel, Hans-Peter Ketterling  
Druck und Versand: Hans-Peter Ketterling  
Auflage 100 Exemplare
- Bankverbindung:** Postbank Berlin, Konto-Nr: 15 35 10-101, BLZ: 100 100 10

Zeitg\_129.doc